
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr.: 7

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie am 12.09.2005

Spiegelsaal Haus Opherdicke

Beginn: 17:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Hartmut Ganzke
Ursula Lindstedt
Karin Goddinger
Hildegard Rūwald
Ursula Erdelkamp
Christina Zubrytzki
Ute Giedinghagen
Helmut Krause
Elisabeth Schwarz
Annelies Schwarzer
Ursula Sopora
Paul Wisniewski
Jochen Nadolski-Voigt
Heike Schaumann
Claudia Isenberg

sachkundige Bürger

Karl-Friedrich Diehle
Doris Holtmeier
Rita Schröder
Eleonore Köth-Feige

Tagesordnung

Öffentlicher Teil :

Punkt: 1

Informationen zur Umsetzung des neuen Zuwanderungsgesetzes; mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt: 2

Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit (Komm In Kreis Unna) – Vorstellung des landesfinanzierten Modellprojektes;
mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt: 3

Informationen der Arbeitsgemeinschaft SGB II für den Kreis Unna zur Umsetzung des SGB II

Punkt: 4

141/05

Zuschüsse zur Förderung des Ehrenamtes

Finanzielle Förderung des Kreisels - Agentur für bürgerschaftliches Engagement im Kreis Unna -

Punkt: 5

140/05

Vereinbarung über die Psycho-soziales Begleitung Hilfe- und Pflegebedürftiger (PSB)

Punkt: 6

098/05

Durchführung des GSIG – Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit – und des SGB XII – Sozialhilfe -

Punkt: 7

139/05

Durchführung des SGB II und XII;

Richtlinien zur Gewährung von Leistungen für die Kosten der Unterkunft u. Heizung sowie von einmaligen Leistungen

Punkt: 8

Bericht aus der Kreispflegekonferenz

Punkt: 9

Mitteilung der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil :

Punkt: 1

Informationen zur Umsetzung des neuen Zuwanderungsgesetzes; mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung:

Herr Buchner stellt den aktuellen Stand der Umsetzung des neuen Zuwanderungsgesetzes vor. Er weist insbesondere darauf hin, dass die zum neuen Zuwanderungsgesetz ergangenen Durchführungsgesetze und -verordnungen in der Praxis einige Schwierigkeiten bereiten würden. Während die Durchführungsverordnung zum Zuwanderungsgesetz und die Verwaltungsvorschriften einige Klarheit gebracht hätten, sei die Ausländerbeschäftigungsverordnung beinahe täglich in den Schlagzeilen. Die Ausländerintegrationskursverordnung, die aus seiner Sicht eine gute Sache sei, sei zwar noch nicht umgesetzt worden, jedoch gebe es bereits entsprechende Planungen, so Herr Buchner. Er erläutert sodann die Grundzüge des neuen Zuwanderungsgesetzes und stellt die Änderungen im Vergleich zum bisherigen Ausländergesetz dar. Herr Buchner schildert Problemfälle aus der täglichen Praxis des Ausländeramtes.

Anschließend folgt eine Diskussion über das Zuwanderungsgesetz und die von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragte Einrichtung einer Härtefallkommission ("ausländerrechtliche Beratungskommission").

Punkt: 2

Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit (Komm In Kreis Unna) – Vorstellung des landesfinanzierten Modellprojektes;
mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung:

Frau Raupach, Herr Brötzmann und Frau Warminski-Leitheußer stellen eingehend das landesfinanzierte Modellprojekt "Komm In-Kreis Unna" vor. Informationen dazu sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Frau Raupach und Herr Brötzmann beantworten sodann die Fragen einiger Ausschussmitglieder.

Punkt: 3

Informationen der Arbeitsgemeinschaft SGB II für den Kreis Unna zur Umsetzung des SGB II

Erörterung:

Herr Ringelsiep berichtet, dass die ARGE noch gut aufgestellt sei und stellt kurz die Arbeitsmarktdaten für den Kreis Unna vor. Er stellt insbesondere heraus, dass die ARGE aufgrund eines entsprechenden Personaleinsatzes im Bereich der Jugendlichen unter 25 Jahre besonders erfolgreich gewesen sei und die Arbeitslosenquote dort inzwischen 10 % betrage, während es bei der Agentur für Arbeit eine Arbeitslosenquote von 15 % für diesen Personenkreis gebe. Die ARGE warte derzeit auf die Bundestagswahl, von deren Ausgang er sich eine Klärung erhoffe. Außerdem hoffe er im Namen der ARGE, dass die Verträge zur ARGE anders gestaltet und somit eine Reorganisation der ARGE ermöglicht werde. Er berichtet, dass in folgenden Bereichen noch Probleme gebe:

1. Fallmanagement – Eine einstimmig von der Geschäftsführung und dem Lenkungsausschuss der ARGE beschlossene Vertragsveränderung in Bezug auf das Fallmanagement scheiterte am kommunalen Vetorecht.
2. Mischarbeitsplätze - Aufgrund der Mischarbeitsplätze, d. h. es gebe Mitarbeiter, die sowohl für die ARGE als auch für die Agentur für Arbeit oder gleichzeitig für die ARGE und eine Kommune tätig seien, gebe es immer wieder Terminkonflikte und Probleme bei den Aufgabenschwerpunkten.
3. Schnittstellen - Die gut gemeinte Trennung zwischen Beratung und Leistungsgewährung habe sich in der Praxis nicht bewährt, weil es Schnittstellenprobleme bei der Datenübermittlung gebe.
4. Personalkostenhöhe – Es habe einen Personalkostenanstieg aufgrund eines verstärkten Einsatzes von Beschäftigten im gehobenen Dienst gegeben. Außerdem habe der neue Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes insoweit Signalwirkung gezeigt, als dass noch einmal über Höhergruppierungen und Neueinstufungen nachgedacht worden sei, was wiederum zu höheren Kosten geführt habe.

Zusammenfassend stellt Herr Ringelsiep fest, dass es zwar einzelne Verbesserungen gegeben haben, die sich jedoch für den Kunden, nämlich den Bürger, noch nicht wesentlich auswirken würden. Er macht den Ausschussmitgliedern das Angebot, dass er und Herr Diekmännken bei Detailfragen auch für Fraktionssitzungen zur Verfügung stehen würden.

Herr Diekmännken stellt seitens der ARGE die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften dar, von denen es im August 2005 ca. 19.300 im Kreis Unna gegeben habe. Hinzu kämen noch die ca. 600 – 700 Bedarfsgemeinschaften in der Landesstelle Unna-Massen, die immer noch nicht genau beziffert werden könnten.

Punkt: 4

141/05

Zuschüsse zur Förderung des Ehrenamtes

Finanzielle Förderung des Kreisels - Agentur für bürgerschaftliches Engagement im Kreis Unna -

Erörterung:

Herr Ganzke beantragt im Namen der SPD-Fraktion, die Verwaltung zu beauftragen, ein fachbereichsübergreifendes Konzept zur Förderung der ehrenamtlichen Arbeit im Kreis Unna zu erstellen. Seine Fraktion habe dabei die Erwartung, dass das Konzept über die bisherige Arbeit hinausgehe und auch Fachkongresse für ehrenamtliche Arbeit und ähnliches umfasse, um dann im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2006 eine Entscheidung treffen zu können.

Frau Giedinghagen gibt seitens der CDU-Fraktion folgende Stellungnahme zu Protokoll: Die CDU-Fraktion nehme das Konzept des Kreisels zur Kenntnis. Wie bereits zu Anfang des Jahres in der Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Jasperneite Anfang 2005 erklärt worden sei, sehe ihre Fraktion die Arbeit des Kreisels nicht nur kritisch sondern als mehr als fragwürdig. Auch heute könne ihre Fraktion der finanziellen Unterstützung des Kreisels für 2005 nicht zustimmen und möchte die Zuschüsse auf Null reduziert sehen. Die Modellphase des Kreisels sei abgelaufen, und nach vielen vielen Nachfragen bzw. Anmahnungen durch die Verwaltung bis hin zum Sommer liege nun endlich ein Konzept vor, was fachlich nicht tragbar sei. Sie denke, dass die SPD und auch die anderen Parteien im Frühjahr Bedenken gehabt hätten, was die CDU-Fraktion ähnlich sehe. Trotz der kritischen Äußerungen der SPD-Fraktion Anfang des Jahres in der Presse sei die SPD-Fraktion nunmehr bereit, die Zuschüsse für das Jahr 2005 zu bewilligen und für den neuen Haushalt zu beraten. Die CDU-Fraktion sei auch jetzt der Meinung, dass der Kiesel seine Ziele nicht erreicht habe, d. h. Beratung von Menschen, die ehrenamtlich tätig werden wollen, breite Angebotspalette von Tätigkeitsfeldern und qualifizierte Beratung von Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten wollen. Als Schwerterin könne sie noch hinzufügen, dass in Schwerte die Ehrenamtsbörse in den letzten zwei Jahren weder vom Kiesel kontaktiert worden sei noch habe der Kiesel auf Anfragen geantwortet. Die Ehrenamtsbörse in Schwerte arbeite auch ohne den Kiesel selbstständig gut und vorbildlich, und das in vielen Tätigkeitsfeldern. Der Erfahrungsaustausch finde bei Tagungen der Regional-, Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften statt. Beim gestrigen Tag der offenen Tür der AWO habe man sehen können, wie viele Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements angeboten worden seien und auch ehrenamtlich besucht worden seien. Es gebe viele Möglichkeiten und viele Schnittstellen von Möglichkeiten, sich für das Ehrenamt zu engagieren, wie auch im Bereich der psychosozialen Beratung, in der das Ehrenamt einen großen Raum einnehme und durch Vermittlung und Bekanntwerden wieder weiter vermittelt werde. Am Wochenende sei in Schwerte der Ehrenamtspreis der Grünen für eine interkulturelle Mutter-Kind-

Gruppe verliehen worden. Die CDU-Fraktion werde für 2005 die allgemeine ehrenamtliche Arbeit weiter befürworten und unterstützen. Frau Giedinghagen erinnert die Verwaltung an den Antrag der CDU-Fraktion vom Frühjahr 2005, eine kostengünstigere ehrenamtliche Koordination innerhalb des Kreises darzustellen oder sich vielleicht auch an anderen Beispielen von ehrenamtlicher Arbeit, wie z. B. der Ehrenamtsbörse in Schwerte, zu orientieren. Zudem beantragt die CDU-Fraktion, dass die Thematik auch im Kreisausschuss und im Kreistag behandelt werde.

Nach eingehender Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder auf die Abstimmung über die beiden folgenden Beschlüsse.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie beschließt:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie nimmt die neue Konzeption des Kreisels – Agentur für bürgerschaftliches Engagement im Kreis Unna – zur Kenntnis und stimmt der finanziellen Unterstützung für das Jahr 2005 in Höhe von 48.000 € zu.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt (11 Ja-Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, 9 Nein-Stimmen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion)

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie beschließt:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Förderung der ehrenamtlichen Arbeit im Kreis Unna vorzulegen. Nach Vorlage kann innerhalb der Haushaltsplanberatungen darüber entschieden werden, inwieweit eine Förderung zu erfolgen hat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig (20 Ja-Stimmen)

Punkt: 5

140/05

Vereinbarung über die Psycho-soziales Begleitung Hilfe- und Pflegebedürftiger (PSB)

Erörterung:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie des Kreises Unna nimmt den Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Unna und den Erfahrungsbericht über die bisherige Laufzeit des Projektes zur Kenntnis. Die Entscheidung über die Fortsetzung des Hilfeangebotes, die Überführung in ein Regelangebot und die Finanzierung der damit zusammenhängenden personellen Ressourcen soll im Rahmen der Beratungen über den Kreishaushalt 2006 erfolgen.

Punkt: 6

098/05

Durchführung des GSIG – Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit – und des SGB XII – Sozialhilfe -

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Kreistag stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Anrechnung des Kindergeldes für volljährige Kinder bei dem Kindergeldberechtigten (an Stelle der Anrechnung bei dem Kind) rückwirkend ab Antragstellung auch in den Fällen vorzunehmen, in denen gegen den Bescheid kein Widerspruch eingelegt wurde.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig (17 Ja-Stimmen)

Punkt: 7

139/05

Durchführung des SGB II und XII;
Richtlinien zur Gewährung von Leistungen für die Kosten der Unterkunft u. Heizung sowie von einmaligen Leistungen

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Kreistag stimmt den Richtlinien zur Gewährung einmaliger Leistungen sowie den Änderungen der Richtlinien zu den Unterkunfts- und Heizkosten im Rahmen des SGB II und SGB XII zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig (16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung von Herrn Bernd Gregarek, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Punkt: 8

Bericht aus der Kreispflegekonferenz

Erörterung:

Herr Zakel berichtet von der letzten Sitzung der Kreispflegekonferenz, in der es schwerpunktmäßig um das Thema Demenz gegangen sei und verschiedene (Modell-) Projekte vorgestellt worden seien. Aufgrund der Bedarfsdimension bei unterschiedlichen Trägern passiere viel mehr, so Herr Zakel, weswegen die früher schon einmal eingerichtete AG Gerontopsychiatrie wieder einberufen werde. Die Chefärztin der Gerontopsychiatrischen Klinik in Dortmund habe die Planung für die Tagesklinik für Gerontopsychiatrie mit Standort in Bergkamen für den Kreis Unna vorgestellt. Dabei handele es sich um ein Projekt, das seit 10 Jahren in der "Fördermühle" hin und her geschoben werde. Nunmehr sei es soweit, dass gegen den Widerstand der Krankenkassen diese Klinik in den Ausbau- und Investitionsplan des Landes aufgenommen worden sei. Er bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass dieses Projekt nunmehr auch wirklich gefördert werde.

Punkt: 9

Mitteilung der Verwaltung und Anfragen

Erörterung:

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen liegen nicht vor.

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Anlage:

Informationen zum Projekt "Komm In – Kreis Unna"

Nadolski-Voigt
Vorsitzender

Schuon
Schriftführerin

